



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

### Zu Aristoteles' Poetik.

In Gledeisen's Jahrbüchern 1862 S. 409 läßt sich Herr Susemihl, die tragische Katharsis besprechend, also vernehmen:

„Auch die Regel c. 14 i. A., Furcht und Mitleid nicht sowohl durch die *opsis* als durch den Verlauf der Handlung selbst, den *muthos*, zu erregen, steht in engstem Zusammenhang damit, daß c. 6 z. E. die *opsis*, die Aufführung, als nicht schlechtthin der Tragödie als solcher wesentlich . . . . obwohl ganz besonders 'seelenleitend' d. h. also tragisch wirkend, bezeichnet und vielmehr die Handlung, der *muthos*, als die Seele der Tragödie 6, 1450<sup>a</sup> 15—39 erwiesen ward“ u. s. w.

Wie denn? die *opsis* also soll ganz besonders tragisch wirkend sein und doch für das Wesen der Tragödie untergeordnet und nebensächlich? Wie kann man nur so etwas hinschreiben, ohne auch nur den Widerspruch dessen, was man schreibt, inne zu werden! Ganz verdußt schlagen wir den Aristoteles auf und finden: *ἡ δὲ ὅψις ψυχαγωγικὸν μὲν, ἀτεχνότατον δὲ καὶ ἥκιστα οἰκτεῖον τῆς ποιητικῆς· ἡ γὰρ τῆς τραγῳδίας δῖναμις καὶ ἄνευ ἀγῶνος καὶ ὑποκριτῶν ἐστίν*. Daher also die „Seelenleitung“ und die „tragische Wirkung“, die gleichwohl, wie es doch das Griechische ausdrücklich besagt, möglichst wenig mit dem Poetischen selbst zu schaffen hat! Wer über Aristoteles schreibt, sollte doch so viel usum et facultatem in griechischer Prosa haben, um zu wissen, daß *ψυχαγωγικόν* zwar silbenmäßig übersetzt zu deutsch 'seelenleitend' ergibt, für den Griechen jedoch einfach 'anziehend' 'ergötzlich' 'vergnüglih' bedeutet oder was wir heutzutage 'amüßant' nennen. — Nicht anders ist es ja auch mit dem Verbum *ψυχαγωγεῖν*. Denn Aristoteles etwas früher in demselben 6ten Kapitel sagt, daß *τὰ μέγιστα, οἷς ψυχαγωγεῖ ἡ τραγῳδία*, die *περιπέτεια* und *ἀναγνώσεις* als *μέρη τοῦ μύθου* seien, so meint er doch klarlich das wodurch die Tragödie am stärksten 'sefsele'. Was aber macht Susemihl daraus? Man höre: „durch beide (*ἀναγνώσεις* und *περιπέτεια*), heißt es auch ausdrücklich schon 6, 1450<sup>a</sup> 33 ff., erreicht die Tragödie am stärksten ihren 'seelenleitenden', also eben jenen ihr eigenthümlichen erregend-kathartischen Einfluß“ u. s. w. — Diese 'Seelenleitung' leitet denn freilich nicht auf den richtigen Weg, um zur Einsicht in das Wesen der Aristotelischen Katharsis zu gelangen.

X.

### Zu Artemidorus.

*Εὐλοκοπέομαι* und *αὐλοκοπέω*.

Bei Artemidor V 81 *ἔδοξε κίρκλιος αὐλητρὴς τὰ πέλματα τῶν ποδῶν αὐτοῦ ηὐλοκοπήσθαι. κατέλυνσε καὶ ἐπαύσατο αὐλῶν τε καὶ ἀγωνιζόμενος καὶ οὕτως ἀργοῦς ἐχρήσατο τοῖς*